



WUK Werkstätten- und Kulturhaus
 Währinger Straße 59, 1090 Wien
 T +43 1 401 21-0
 Mo – Fr, 9 – 20 Uhr
 Sa, So, Feiertage, 15 – 20 Uhr
 info@wuk.at, www.wuk.at

Tickets online:
 www.wuk.at

WUK Radio auf Orange 94.0
 jeden Mo 16.30 – 17 Uhr

- WUK Vienna
- WUK performingarts
- WUK Kinder
- WUK BildungBeratung
- Kunsthalle-Exnergasse
- WUKTube
- wukvienna
- wukperformingarts



MUSIK

Mark Lanegan



© Mark Lanegan

Es gibt heutzutage nur wenige Künstler, deren Qualitäten derart signifikant sind wie die von *Mark Lanegan*. Ob Sound, Songwriting, Stimme, seine aufwühlenden Texte oder seine gesamte Aura: Lanegan verströmt etwas Geheimnisvolles und Dramatisches, das seinesgleichen sucht.

Mark Lanegan zählt zu den aufregendsten und umtriebigen Künstlern der amerikanischen Rockmusik-Szene. Von der Zeit als Kopf der Grunge-Ikonen *The Screaming Trees* über seine Jahre bei den Stoner Rock-Stars *Queens Of The Stone Age* bis hin zu seinen rein akustisch gehaltenen Solo-Arbeiten oder den Krautrock-Exkursionen mit der *Mark Lanegan Band*: Wenn der 52-jährige Sänger und Gitarrist aus Seattle an einem Projekt mitwirkt, entsteht Herausragendes.

Im April veröffentlichte er mit „Gargoyle“ ein weiteres Album seiner Mark Lanegan Band zwischen schleppendem Blues, grandios melancholischen Songs und einer eigenwilligen Ästhetik aus Retro-Elektronik.

► Do 2.11., 20 Uhr, Saal

KUNST



Björn Kämmerer - Remerck, © Björn Kämmerer

Slow Down!

Filmische Hinwendungen zur Reduktion

Das 16 mm Filmformat stand ab den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts im Gegensatz zu 35 mm Film für einen ökonomischen und produktionstechnischen Aufbruch aus den Filmstudios hinaus direkt in den sozial-politischen bis privaten Raum. Spätere Errungenschaften des *Direct Cinema* bis zum *Personal Cinema* entwickelten sich aufgrund der neuen, beweglicheren apparativen Möglichkeiten sowie der kostengünstigeren Herstellung. Mittlerweile ist das 16 mm Format selbst zur ökonomischen Herausforderung für Künstler_innen geworden. Produktionstechnische Hindernisse wie der leichte Zugriff auf das Material sowie das Fehlen von Entwicklungsmöglichkeiten haben das einst kostengünstige Filmen nicht nur auf einzelne Filmabläufe beschränkt und zu einer Kostenexplosion beigetragen. Sind die klassischen Vorführorte der Kinos am Verschwinden, so erlebt das 16 mm Medium im Ausstellungsraum erneute Aufmerksamkeit. Die Ausstellung

Slow Down! etabliert produktive Momente der künstlerischen Reduktion mit Film in Hinblick auf Filminstallationen, die aus dem Zweidimensionalen die Leinwand heraustreten und den Raum, den Ausstellungsraum, für sich reklamieren.

Künstler_innenauswahl: *Helga Fanderl, Philipp Fleischmann, Rosa John, Björn Kämmerer, Johann Lurf, Susanne Miggsch, Peter Miller, Sasha Pirker, Viktoria Schmid, Antoinette Zwirchmayr*
 Ausstellungsdisplay: *Michael Klein*

Do 9.11. bis Sa 16.12., **Kunsthalle Exnergasse**
 ► **Eröffnung: Mi 8.11., 19 Uhr**
 ► **Fr 10.11., Einlass: 17.30, Uhr Screening: 18 Uhr**
Helga Fanderl – Film Programm und artist talk
 ► **Mi 15.11., 17 Uhr**
Künstler_innenführung durch die Ausstellung
Im Rahmen der Vienna Art Week

MUSIK

Manu Delago

Mit „Metromonk“ veröffentlicht der gefeierte Hang- und Percussion-Spieler, Produzent und Komponist *Manu Delago* sein drittes Soloalbum und bringt es in einer Live-Umsetzung am 7. November ins WUK. Der für seinen einzigartigen musikalischen Ansatz gefeierte Musiker dringt damit in neue Klangregionen vor. Die vielen Stimmen und Sounds des außergewöhnlichen Instruments Hang stehen klar im Mittelpunkt seiner Kompositionen, die sonst nur dezent von Beats und vereinzelt Akustikinstrumenten eingerahmt werden.

„Ich wollte Klanglandschaften kreieren, die elektronisch klingen, dabei allerdings komplett live eingespielt sind und sich dementsprechend auch organisch und menschlich anfühlen“, so der Kommentar von Delago. Erst 2015 wurde sein ambitioniertes zweites

► Di 7.11., 20 Uhr, Saal

PERFORMING ARTS

Saint Genet: Flinch not and give not back



Flinch not and give not back erlebte seine Premiere an *Robert Wilsons Watermill Center* als performancebasierte dramaturgische Erkundung von *Visions of the Heavenly Sphere: A Study In Shaker Religious Art*, von Konzepten, die aus der theoretischen Physik stammen und sich mit Parallel- und Phantomuniversen beschäftigen, von narrativen Strukturen, die der dramatischen Zeit Ideen der Unendlichkeit entgegensetzen, und der Verwendung eines konstant „Anderem“, das in den physischen und psychischen Raum der Performance eindringt. Die Neuinterpretation der *Dorothy K.*-Serie am WUK verwendet die aus sieben Songs bestehende Suite *Always and Only The Lonely – music from the Dorothy K* als Hilfsgerüst, um die poetische Wahrheit hinter den vergangenen Projekten zu erkunden.

Wie stets wird der erbärmliche *Hermes Phettberg*, unser gottgleicher *Dead Alive*, anwesend sein.

► **Österreichische Erstaufführung**
 Do 16.11., 21.00 Uhr, Saal
 Fr 17.11., 19.30 Uhr, Saal
 Sa 18.11., 21.30 Uhr, Saal – **Europäische Theatermacht**
pay as you wish_can

PERFORMING ARTS

notfoundyet: The Bolaño Project Teil 1 und 2

2004 wurde das letzte Werk des chilenischen Schriftstellers *Roberto Bolaño* veröffentlicht: Der Jahrhundertroman *2666*. Das mehr als tausend Seiten umfassende Werk wurde von der Kritik gefeiert und hat seitdem viele Künstler_innen zur Auseinandersetzung inspiriert. Dazu gehört auch das Wiener Performance-Duo *notfoundyet*, bestehend aus *Laia Fabre* und *Thomas Kasebacher*. Der erste Teil, der bereits im *brut Wien* gezeigt wurde, beschäftigt sich als Lecture Performance mit Ideen, wie es gelingen könnte, das umfassende Werk auf die Bühne zu bringen. Für den zweiten Teil lädt *notfoundyet* fünf Künstler_innen unterschiedlicher Kunstrichtungen dazu ein, die fünf Teile des Romans, die für sich stehen und trotzdem zusammenhängen, umzusetzen.

notfoundyet: The Bolaño Project Teil 1
 ► Do 23.11., 19.30 Uhr, Saal
notfoundyet: The Bolaño Project Teil 2
 ► Fr 24.11. und Sa 25.11., 19.30 Uhr, Saal

November 2017

Musik

Mark Lanegan Band
 Do 2.11., 20 Uhr, Saal, 28€

Europavox Vienna 2017
 Fr 3.11., 20 Uhr, Saal, € 19

Cory Henry and The Funk Apostles
 So 5.11., 20 Uhr, Saal, € 27

Manu Delago
 Di 7.11., 20 Uhr, Saal, € 21

K's Choice
 Mi 8.11., 20 Uhr, Saal, € 29

Farewell Dear Ghost
 Do 9.11., 20 Uhr, Saal, € 16

FM4 Indiekiste mit JP Cooper
 Sa 11.11., 20 Uhr, Saal, € 27

Hidden Orchestra
 Di 28.11., 20 Uhr, Saal, € 22

Olympique
 Mi 29.11., 20 Uhr, Saal, € 25

Interrobang, Die Müllermatrix ÖEA
 (Installation)
 Durchgängig an allen Saisonöffnungstagen, kleines Foyer, kostenfrei

DJing u. a. mit Natalie Assmann, Denice Bourbon, das_em, Denice Kottlett
 Im Anschluss an die Vorstellungen im Foyer

Einzelvorstellung € 14/10
 Tagesticket € 20/16

Kunst und Medien

Werkschau XXII: Robert F. Hammerstiel
 bis Sa 25.11., Fotogalerie, Eintritt frei

Slow Down!
 Do 9.11. bis Sa 16.12.
 Kunsthalle Exnergasse, Eintritt frei
 Eröffnung: **Mi 8.11., 19 Uhr**

Katharina Mayrhofer
 #goldendelicious
Mo 13.11. bis Sa 27.1.
 Kunstzelle, Eintritt frei
 Eröffnung: **So 12.11., Matinee um 11 Uhr**

Performing Arts

Saisonöffnung WUK performing arts
 Do 16.11., Tag 1
 18 Uhr, Saison-Vorschau
 19.30 Uhr, Otmar Wagner: Wunde Welt #1
 21 Uhr, Saint Genet: Flinch not and give not back

Fr 17.11., Tag 2
 19.30 Uhr, Saint Genet: Flinch not and give not back
 21.30 Uhr, Jörg Albrecht und Gerhild Steinbuch: Libah, Libah, Libah oder: Die Bar liebt ihre Enthusiasten

Sa 18.11., Tag 3
 19.30 Uhr, Otmar Wagner: Wunde Welt #2,
 21.30 Uhr, Saint Genet: Flinch not and give not back
Europäische Theatermacht, pay as you wish_can

Di 21.11., **Zwischenspiel**
 17 Uhr, Hinter den Kulissen von WUK performing arts, kostenfrei
 Treffpunkt: WUK Haupteingang
 Anmeldung: www.whs.at

Do 23.11., Tag 4
 19.30 Uhr, notfoundyet: The Bolaño Project Teil 1
 21.30 Uhr, Otmar Wagner: Wunde Welt #3 UA

Fr 24.11., Tag 5
 19.30 Uhr, notfoundyet: The Bolaño Project Teil 2 ÖEA
 21.30 Uhr, Denise Kottlett: Who the f_uck is Denise Kottlett?

Sa 25.11., Tag 6
 19.30 Uhr, notfoundyet: The Bolaño Project Teil 2 ÖEA
 21.30 Uhr, Otmar Wagner: Wunde Welt #3 UA

Kinder und Jugend

SAGEN-hafte Recyclingideen (ab 6)
 Di 7.11., 9 Uhr, Mi 8.11., 9 und 15 Uhr
 Do 9.11., und Fr 10.11., 9 Uhr
 Museum, € 6

Bildung und Beratung

Bildungs- und Berufsberatung
 jeden Do 16 – 18 Uhr
 5., Bräuhausgasse 37
 jeden Fr 13 – 17 Uhr, WUK, Stiege 5 in türkischer Sprache:
 jeden Mo 9 – 13 Uhr und Mi 14 – 17 Uhr,
 5., Bräuhausgasse 37

Kompetenz+Beratung als Workshop
 Damit ich weiß, was ich kann!
 Do 30.11., 9 – 18 Uhr
 5., Bräuhausgasse 37

Gruppenberatung
 Fr 10.11. Ihr Lebenslauf überzeugt!
 Fr 17.11. Entdeck', was in dir steckt!
 Fr 24.11. Neue Wege zum Job
 jeweils 15 – 16.40 Uhr, WUK, Stiege 5

bildungsberatung.wuk.at
 Alle Angebote sind kostenfrei.
 Anmeldung unter 01/40121-2400
 oder bildungsberatung@wuk.at

Markt im WUK Hof

Fahrrad.Flohmarkt
 Jeden 1. Mi im Monat, 15 – 18 Uhr

WUK Wochenmarkt
 jeden Fr 9 – 16 Uhr

Ticket-Info

Vorverkauf im WUK Informationsbüro, täglich, 15 – 20 Uhr
Musik Tickets www.wuk.at, wienXtra Jugendinfo, Ö-Ticket, Wien Ticket
Performance und Kinderkultur Tickets www.wuk.at, Reservierung Mo-Fr, 10 – 17 Uhr (außer feiertags): 01/40 121-0, tickets@wuk.at

Europavox Vienna 2017

MEGA

(Make Europe Great Again)

Das WUK hat sich mit dem *Europavox* verpartnert. Um nicht nur von europäischer Kooperation zu reden. Das beschert Wien ein rumänisch-österreichisch-französisches Lineup.

Text von Stefan Niederwieser

Puh, beinahe wäre Europa den Bach runter gegangen, das war knapp. Beinahe kein Euro mehr, neue Grenzkontrollen und gleich

schnell erfolgreich. Vor etwa drei Jahren sind sie wegen ihrer Großeltern nach Wien gezogen, die bereits hier lebten. Seither

üblichen Routen großer Bands, vielleicht konnte sich das Konzept hier deshalb so gut entfalten. Man hat sich früh um internationale Kooperationen bemüht, hat kleine Ableger in andere europäische Städte geschickt.

Letztes Jahr wurde die Idee noch ausgeweitet. Mehr Partner, mehr Events und dazu eine neue Website *europavox.com*, auf der mehr als 50 Journalistinnen und Journalisten aus ganz Europa über die Musik schreiben, die in ihrer Heimat gerade die Decke durchbricht. Wie beispielsweise der *Wandl*. Nachdem *Wandl* letztes Jahr noch für *Crack Ignaz* und *LGoonny* die Speerspitze von deutschsprachigem swaggy Rap produziert hatte, wurde heuer kurz vorm Sommer sein erstes Soloalbum veröffentlicht. Letztens war die Canisiuskirche in Wien so voll wie sonst nur zu Weihnachten, als *Wandl* vor einem hell leuchtenden LCD-Kreuz live gespielt und dazu wie ein junger Engel gesungen hat. In Clermont-Ferrand übergab man ihm die Hauptbühne in einer Halle, die locker 3.000 Leute fasst. Stuttgart, *Splash Festival*, Bern oder Niedersachsen standen außerdem auf dem Tourplan. Das *Europavox* hatte ihn auf seiner Website ganz besonders empfohlen.

Auch für *Ogris Debris* wurden die Hebel in Bewegung gesetzt. Denn ja, Qualität setzt sich durch, aber wenn es Katalysatoren gibt, kann es eben deutlich schneller passieren. Sieben Jahre ist es inzwischen her, dass das Duo mit dem Song *Mietzkatze* am Höhepunkt der Deep-House-Welle einen veritablen Clubhit landen konnte. Seither gab es eine

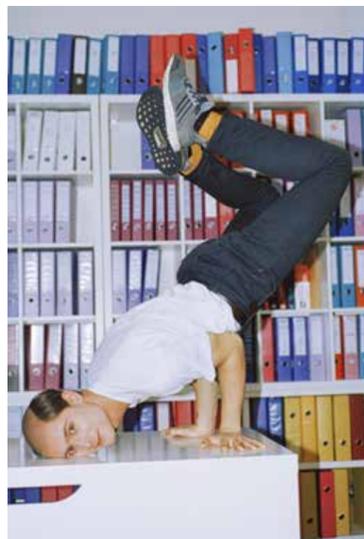
Serie erstklassiger Singles, auf ein Album musste man aber lange warten – bis letztes Jahr *Constant Spring* veröffentlicht wurde. Das hat noch einmal für Schub gesorgt. *Ogris Debris* wurden deshalb von *Europavox*-Partnern nach Brüssel eingeladen, ganz im Sinne der transeuropäischen Kooperation. Und so schlecht dürfte es nicht gewesen sein. Heuer wurden sie nicht nur nach Clermont-Ferrand geholt, um dort eine Solo-Show zu spielen, für das *Europavox Vienna* waren sie ebenfalls die logische Wahl. Und vielleicht entsteht sogar eine Freundschaft zwischen dem Duo und *Jacques*, der das das Lineup in Wien vervollständigt. Der Ansatz der beiden ist durchaus vergleichbar, beide nehmen sich Tanzmusik und drehen sie ein paar Male um die eigene Achse. Die Grooves und Rhythmen klingen bekannt, aber dahinter wird immer experimentiert, im Songaufbau, der Dynamik oder mit Sounds. Nicht um des Experiments willen, sondern für Hörerinnen und Hörer, die sich zu housigen Songs nicht einfach nur die Nasenschleimhaut wegziehen wollen. Beide schreiben Songs mit Witz, bei *Jacques* ist rein äußerlich schon klar, dass er selbst mit Klamauk kein Problem hat. Der Scheitel ist rasiert. Seine Single *Dans La Radio* erschien mit Versionen in Russisch, Esperanto, Arabisch und Mandarin.

Als eine Gruppe von Journalisten beim heurigen *Europavox* diskutierte, ob der Euro denn vor allem Gutes gebracht habe, war die spontane Antwort, natürlich, in einem derart verflochtenen Wirtschaftsraum sei Krieg viel

schwerer möglich. Aber, aber, so eine Journalistin aus Bosnien, das dachten sich auch viele in Jugoslawien, es gab die gemeinsame Währung, bis der Bürgerkrieg ausbrach und die Union zerfiel. Ja, bumm. Garantien gibt es natürlich keine, dass Menschen nicht lieber gegeneinander Krieg führen statt gemeinsam Lieder zu singen. Aber solange es heute so einfach möglich ist, dass Bands aus Rumänien, Frankreich und Österreich dieselbe Bühne teilen, solange machen wir als Europäer etwas richtig.

Europavox Vienna 2017 mit Ogris Debris (Live), Moonlight Breakfast und Jacques
► Fr 3.11., 20 Uhr, Saal

EUROPA VOX PROJECT
Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union



© Alice Moritz

Saisoneneröffnung WUK performing arts

An zwei Wochenenden im November feiert WUK performing arts die Saisoneneröffnung unter der neuen künstlerischen Leiterin Esther Holland-Merten. Wir haben sie vorab zum Gespräch gebeten.

Was verbindest du mit dem Begriff „performing arts“?
Eigensinn, der die künstlerischen Projekte ebenso meint wie die Macher_innen. Ihre Ideen ebenso wie die Formen. Unverzichtbare Grundlage eines zeitgenössischen Kunstschaffens. Und ich verbinde damit Grenzenlosigkeit, dass performing arts, also die darstellenden Künste, weitaus mehr können als die „klassische“ Unterteilung in Theater, Tanz, Musik und Performance. Sie sind Bodyart, Sound, immersive Game-Settings, Interventionen, Lectures oder Audiowalks – kunstübergreifend nähren sie sich aus der bildenden ebenso wie aus der visuellen Kunst. Und es stehen nicht mehr nur der Körper und die Performer_innen im Mittelpunkt, sondern eine ganz besondere Art der Erfahrung, die diese Kunstformen dem Publikum anbieten.

Welche Schwerpunkte wirst du setzen?
Es gibt viele Künstler_innen in Wien, die unglaublich spannende performative Kunst machen und an deren Grenzen kratzen. Mir geht es darum, diese Wiener Arbeiten zu zeigen, aber auch die Arbeitskontexte und Entwicklungen der Künstler_innen dem Publikum sichtbar zu machen, z. B. indem wir mehrere Arbeiten von einzelnen Künstler_innen zeigen. Zusätzlich werde ich internationale Gastspiele einladen, die ästhetisch und formal das Programm der lokalen Szene erweitern. Und ich möchte Menschen für unsere Arbeit begeistern, nicht nur indem wir sie zu den Veranstaltungen einladen, sondern indem wir über unsere Arbeit sprechen. Wir haben dafür den *WUK performing arts club* ins Leben gerufen, der interessierte Menschen ab 20 Jahren einlädt, mehr über die Geschichte, Gegenwart, Mittel, Formen und Inhalte der performativen Künste zu erfahren



© Jane Krametz

und in einem eigenen Projekt zu erproben und öffentlich zu zeigen.

Welche Herausforderungen begegnen Dir in Deiner kuratorischen Arbeit?
Vor allem bedeutet kuratieren, sich Zeit für Gespräche zu nehmen, um Künstler_innen kennen zu lernen, um etwas von ihrer Arbeit zu erfahren, sich etwas von ihnen anzuschauen und miteinander herauszufinden, ob man zusammenarbeiten möchte. Das braucht Vertrauen und manchmal sehr lange Vorläufe, bevor ein gemeinsames Vorhaben entsteht und realisiert werden kann.

Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Künstler_innen?
Das wichtigste dabei ist wohl, dass man einander auf dem Laufenden über die Entwicklung einer Produktion hält. Es ist gut zu erfahren, wie Probenprozesse verlaufen, an welchen inhaltlichen Fragen gearbeitet wird oder welche formalen Experimente ausprobiert werden. Manchmal ist es auch möglich, etwas öffentlich auszuprobieren und Feedback zu erfragen.

Inwiefern wirst du mit den mit den freien Gruppen im WUK zusammenarbeiten?
Ich bin im Moment dabei, die Gruppen kennenzulernen, aber natürlich ist mir die ttp (tanztheater-performance) programmatisch nah und wir möchten in jedem Falle zusammenarbeiten. Ich habe den großen Wunsch, dass wir uns gegenseitig unterstützen und das Potential, das sich in direkter Nachbar_innenschaft befindet, stark machen und es liegen dafür bereits verschiedene Ideen auf dem Tisch. (uk)

Saisoneneröffnung WUK performing arts
► Eröffnung: Do 16.11., 18 Uhr
► Fr 17.11. bis Sa 18.11.
► Do 23.11. bis Sa 25.11.
Vorstellungen jeweils um 19.30 und 21.30 Uhr Saal und Foyer

europäische theaternacht

Die Europäische Theaternacht 2017 – WUK performing arts ist dabei!

Am 18. November sind wieder über 70 österreichische Theater bei der Europäischen Theaternacht dabei – erstmals unter dem Ehrenschild des Bundespräsidenten Alexander van der Bellen. *WUK performing arts freut sich zum ersten Mal und gleich mit dem Eröffnungswochenende dabei zu sein und öffnet die Saaltüren zum „pay as you wish can“-Preis. Gerald Gröchenig gibt einen Einblick in die Hintergründe des Projekts.*

„Theater machen bedeutet, die Routine des Alltäglichen zu durchbrechen, die Akzeptanz wirtschaftlicher, politischer und militärischer Gewalt als Normalität infrage zu stellen, die Gemeinschaft zu sensibilisieren für Fragen des menschlichen Daseins, die sich nicht durch



© Nadine Weidner

Gesetze regeln lassen, und zu bekräftigen, dass die Welt besser sein kann, als sie ist.“ (Gerard Mortier)

Wann hat man das letzte Mal darüber gehört oder gelesen, warum Theater wichtig ist? Welche Leistungen Theaterschaffende zwischen Bregenz und Wien, Linz und Klagenfurt tagtäglich für das Funktionieren einer Gesellschaft liefern? Ob sie nun unterhalten, Spannung erzeugen, Identität stiften, Widersprüche oder Konflikte auf die Bühne bringen oder mit vielfältigen Formen auf neue Sichtweisen und Denkansätze neugierig machen. Übers Theater wird normalerweise mit Kritiken berichtet, oder bei Skandalen, Intendant_innenwechseln, wenn's Geld nicht reicht und irgendwo eingespart werden muss.

Bei der *Europäischen Theaternacht* ist das anders: hier steht das Theater österreichweit als „Ort des gemeinschaftlichen Erlebens“ im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Durch das gemeinsame Auftreten im gesamten Bundesgebiet und die dadurch geschaffene mediale Präsenz bietet das Ereignis die Möglichkeit, ein neues Publikum anzusprechen bzw. das bestehende stärker an die jeweilige Organisation zu binden.

Seit fünf Jahren findet dieses Ereignis immer am dritten Samstag im November statt. An der 2008 in Kroatien ins Leben gerufenen Veranstaltung nehmen in der Zwischenzeit in Europa ca. 500 Organisationen teil. Von Beginn an fungierte in Österreich die freie Szene als Träger dieser Idee, erst in den letzten Jahren beteiligten sich auch größere Häuser wie *Burgtheater* oder *Länderbühnen* in Vorarlberg, Tirol und Graz daran. Die Zahl der Teilnehmer_innen konnte kontinuierlich gesteigert werden; ein Zeichen dafür, dass die Aktion in der Szene auf Wohlwollen stößt. Eines ist überall gleich: Unter dem Motto „Pay as you wish can“ laden an diesem Tag die teilnehmenden Organisationen ihr Publikum mit einem vielfältigen Programm ein, die von Vorstellungen über Workshops, dramaturgische Lesungen oder offene Proben bis hin zu Backstage-Führungen oder Flashmobs reichen. Was dabei angeboten wird, steht den Theatern frei.

Infos und Programm:
www.europaeische-theaternacht.at